

Unser Awarenesskonzept für den globalen Klimastreik am 15. September 2023



Der Begriff "Awareness" kommt aus dem Englischen („to be aware“) und bedeutet (im weiteren Sinne) „sich bewusst und achtsam sein, sich informieren, für gewisse Probleme sensibilisiert sein“ Für uns bedeutet Awareness einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander zu haben und diskriminierende, gewaltvolle Verhältnisse zu minimieren.

Wir möchten, dass auf unserem globalen Klimastreik für alle* eine möglichst sichere Atmosphäre entsteht, in der sich möglichst alle* wohlfühlen können und persönliche Grenzen gewahrt werden. Gleichzeitig ist es wichtig zu beachten, dass eine öffentliche Großdemonstration, wie dieser Streik eine ist, aufgrund von Einwirkungen wie z.B. Verkehr oder Lautstärken kein wirklicher Saferspace sein kann.

Alle* - Wir tolerieren kein diskriminierendes, ausgrenzendes oder gewaltvolles Verhalten. Wir wollen jene nicht tolerieren, die anderen Intoleranz entgegenbringen und behalten uns beispielsweise vor, Menschen vom Streik auszuschließen, wenn sie diskriminierendes Verhalten reproduzieren.

Für uns geht es darum, Verantwortung für einander und für uns selbst zu übernehmen.

Wenn wir uns nicht wohlfühlen, kann es auch besser für uns und für andere sein, eher zu Hause zu bleiben und sich den Raum für Erholung zu nehmen, als auf eine Demonstration zu gehen. Gleichzeitig tragen wir auch als Streikteilnehmer*innen alle zu dem Wohlbefinden der anderen Teilnehmer*innen bei und sollten nicht nur auf uns selbst, sondern auch auf andere Acht geben, denn Awareness kann nicht outgesourct (ausgelagert) werden, das Thema geht alle etwas an und alle müssen sich damit befassen.

Uns ist bewusst, dass auch aktivistische Kontexte von struktureller Gewalt betroffen sind, wie z.B. von Ableismus, Klassismus, Antisemitismus, Sexismus, Rassismus und weiteren Diskriminierungsformen. Dies müssen wir reflektieren. Deswegen braucht es Awarenessarbeit.

Unser Awarenesskonzept für den globalen Klimastreik am 15. September 2023



(a) Awarenesssteam(Awarenesspersonen):

Auf dem Streik wird es mehrere Awarenesspersonen geben. Diese sind an lila Warnwesten zu erkennen und sind ansprechbar. Zusätzlich wird es auch eine Awarenessnummer geben, über welche ihr das Awarenesssteam telephonisch erreichen könnt.

Das Awarenesssteam versucht möglichst dafür zu sorgen, dass sich alle auf dem Streik wohlfühlen und an das Awarenesskonzept halten. Im Handlungsspielraum der Awarenesspersonen steht, Menschen von der Demonstration zu verweisen. Je nach Situation kann es sinnvoll sein, zunächst eine Verwarnung auszusprechen, aber es obliegt dem Awarenesssteam, Menschen auch direkt zu verweisen. Dies muss dann aber auch im Nachhinein noch Thema in der Reflexion des Awarenessteams sein.

(b) Drogen:

Wir wollen auf dem Streik kein Raum für bewusstseinsweiternde Substanzen sein. Also kein Alkohol und kein Gras oder sonstiges.

Wir bitten rauchende Menschen (Vapes und E-Zigaretten inbegriffen) nur abseits der Versammlung und mit gebührendem Abstand zu rauchen, da dies für einige Mensch nicht nur störend sondern auch gesundheitsgefährdend sein kann.

(c) Pyrotechnik:

Wir sehen Pyrotechnik auf dem globalen Klimastreik kritisch, da diese für einige Menschen nicht nur unangenehm, sondern teilweise auch gesundheitsgefährdend ist. Wir wollen deswegen keine Pyrotechnik auf dem Streik haben.

Dies beinhaltet für uns auch Pyrotechnik, die außerhalb der Laufdemonstration gezündet wird. Selbst mit gebührendem Abstand kann der Rauch der Pyrotechnik in den Demozug oder in andere Menschenmengen in der Innenstadt ziehen und diese belasten.

(d) Megaphone:

Unser Awarenesskonzept für den globalen Klimastreik am 15. September 2023



Menschen mit Megaphon sollen darauf achten, nicht zu nah an den Ohren anderer Menschen Dinge durchzusagen bzw. zu rufen, da dies verletzend sein kann.

(e) Fahrräder:

Menschen mit Fahrrad sollen darauf achten nicht in andere hinein zu fahren. Es kann dafür sinnvoll sein einen gewissen Abstand zu halten.

(f) Essen und trinken:

Essen und Trinken ist wichtig für die eigene Gesundheit. Wir empfehlen allen Teilnehmer*innen genügend Wasser und ggf. etwas zu essen mit sich zu führen. Bei Bedarf kann euch das Awarenesssteam auch mit Wasser und Nervenahrung versorgen.

(g) Kinder:

Kinder sind auf der Demo natürlich herzlich willkommen, achtet aber bitte darauf, dass sie Gehörschutz haben (kindergerechte Ohrstöpsel/Lärmschutzkopfhörer).

(h) Nichtmenschliche Tiere:

Wir raten davon ab, Hunde und andere nichtmenschliche Tiere mit auf die Demo zu bringen und behalten uns vor, Teilnehmer*innen in Begleitung von ängstlich/gestresst wirkenden Tieren (zB eingeklemmter Schwanz, angelegte Ohren) zu deren Schutz freundlich von der Demo zu verweisen. Nicht nur fühlen diese sich je nach Charakter nicht wohl in solchen Settings, sondern sie haben auch ein deutlich empfindlicheres Gehör und sie dem vielen Lärm auszusetzen, kann sie daher enorm stressen. Wir alle wissen, dass Menschen durch viel oder sehr starken Lärm Gehörschäden bis hin zu Taubheit erleiden können - für eure Vierbeiner gilt das umso mehr. Wenn es für euch schon laut ist, ist es für einen Hund zu laut.

Auch ist ggf. vor dem Aufenthalt im Ruhebereich einer Demo bei warmen Temperaturen vorher der Asphalt-Test durchzuführen: Wenn euer Handrücken

Unser Awarenesskonzept für den globalen Klimastreik am 15. September 2023



nicht entspannt 7 Sekunden auf dem sonnigen Asphalt liegen kann, ist es in der Sonne zu heiß für ungeschützte Hundepfoten.

(i) Umgang mit Verletzungen und Unwohlsein:

Das Awarenesssteam wird einen Erste Hilfe Koffer, Wasser und Nervennahrung bei sich führen, um leichtere Verletzungen oder leichtes Unwohlsein zu versorgen. In ernsteren Fällen schalten wir professionelle Hilfe ein.

Bei einem allgemeinen Unwohlsein, z.B. durch Überforderung, bitten wir Menschen den Streik zu verlassen, da der Streik eben kein Awarenesssraum sein kann. Ggf. passiert dies in Begleitung einer Awarenessperson für eine weitere Versorgung.

(j) Umgang mit Übergriffen:

Bei Übergriffen kann das Awarenesssteam kontaktiert werden oder es bekommt von sich aus davon mit.

Das Awarenesssteam hat verschiedene Handlungsoptionen bei übergriffigem Verhalten.

Das erste Mittel bei einem Übergriff ist eine Abmahnung bzw. ein Gespräch mit der*dem* Täter*in, bei welchem auch auf die Möglichkeit eines Verweises hingewiesen wird. Wenn eine akute Bedrohung von einer Person ausgeht oder zu erwarten ist, dass weitere Übergriffe passieren und eine Abmahnung nicht ausreicht, ist ein Ausschluss durchzuführen. Hier gilt die Regel, dass zu Gunsten des*der Betroffenen entschieden wird.

Es obliegt dem Awarenesssteam in Zusammenarbeit mit Betroffenen, zu entscheiden, ab wann es einzuschätzen ist, dass ein Mensch reflektiert hat und aus Fehlverhalten gelernt hat.

Bei "größeren Problemen" fordern wir professionelle Hilfe an.

Gemeinsam und aufeinander achtend können wir Dinge verändern!